

## Neue Wege für angehende Erzieher

GBBK startet ein „PiA“-Angebot

VON KERSTIN ZACHARIAS

Lüdenscheid. Es ist die Chance, auch in späteren Jahren noch einmal einen Neustart zu wagen, sich beruflich umzuorientieren oder seinen lang gehegten Traumberuf zu erlernen: Ab dem kommenden Schuljahr bietet das Team des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs erstmals eine sogenannte praxisintegrierte Erzieherausbildung („PiA“) an – und ermöglicht auch jenen, die bereits mit beiden Beinen im Leben stehen und nicht auf ein Einkommen verzichten können, die Möglichkeit, „den spannenden Beruf des Erziehers“ zu erlernen. Denn: Anders als die vollzeitschulische Ausbildung gibt es bei der „PiA“ eine Ausbildungsvergütung. „Wir gehen mit der praxisintegrierten Erzieherausbildung neue Wege, bieten Interessierten dadurch neue Möglichkeiten, nehmen aber der bisherigen Erzieherausbildung nichts weg“, betont Schulleiterin Ursula Wortmann-Mielke und verweist auf die Heilerziehungspflege, bei der beide Ausbildungsformen bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert werden. Zugleich möchte sie jedoch mit möglichen Vorurteilen aufzuräumen: „Die Ausbildungsqualität, die Voraussetzungen sowie Inhalte und Dauer sind bei beiden Formen identisch, lediglich die Organisationsform ist eine andere.“ Soll heißen: Während die klassische Erzieherausbildung aus zwei Jahren Vollzeitschule mit zwei achtwöchigen Praktika sowie dem anschließenden Berufspraktikum mit etwa 180 Unterrichtsstunden besteht, setzt sich die „PiA“ in der Woche aus zwei Schultagen mit zehn Unterrichtsstunden sowie drei Praxistagen in einer Jugendhilfeeinrichtung zusammen.

„Die Studierenden sind also mit ihrem ersten Tag in der Kita eingesetzt, gehören fest zum Team und gewinnen zunehmend an Kompetenzen“, erläutert Wortmann-Mielke die Vorteile nicht zuletzt für die Einrichtungen.

Immerhin müssen diese auch einen entsprechenden Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen und finanzieren. War der Bedarf vor einigen Jahren noch nicht gegeben – schon damals war die „PiA“ am Bäumer-Berufskolleg angedacht worden –, haben vie-

le Träger zunehmend mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen – und suchen nach Möglichkeiten, gut ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Und sind dafür auch bereit, neue Wege zu gehen. „Wir haben mittlerweile zahlreiche Kooperationsverträge mit Trägern aus dem südlichen Märkischen Kreis sowie Olpe unterzeichnet und können somit etwa 19 Stellen zur Verfügung stellen“, freut sich die Schulleiterin. Allein die Stadt Lüdenscheid, so hatte Fachbereichsleiter Matthias Reuver im jüngsten Jugendhilfeausschuss erklärt, stelle drei Stellen zur Verfügung. „Wir hoffen, dass wir auch mit drei PiA-Azubis starten können und freuen uns, damit neue Wege gehen zu können. Wir glauben, dass der Zweig damit eine gute Zukunft haben wird“, sagt Reuver.

.....  
**Für viele ist dies eine neue Möglichkeit, diesen spannenden Beruf zu erlernen.**

**Ursula Wortmann-Mielke  
Schulleiterin**  
.....

Den etwa 19 offerierten Stellen stehen derzeit 27 Bewerber gegenüber, die sich am Berufskolleg bereits erfolgreich vorgestellt haben und nun bei den entsprechenden Trägern bewerben können. Sie werden dann nach dem Sommer erstmals an den Start gehen. „Ich bin sehr froh, dass uns die Realisierung nun gelungen ist und wir gehen davon aus, dass in den folgenden Jahren noch weitere Stellen dazukommen“, beschreibt Wortmann-Mielke die positive Stimmung im Team. „Wir freuen uns auf den Start.“



Schulleiterin Ursula Wortmann-Mielke stellte das neue Angebot vor. Foto: K. Zacharias

### STICHWORT

#### Das ist „PiA“

Neben jeweils einer Vollzeitklasse an den GBBK-Standorten in Lüdenscheid und Plettenberg startet zum neuen Schuljahr zusätzlich eine Klasse in der Praxisintegrierten Erzieherausbildung, kurz „PiA“. Sie richtet sich unter anderem an Personen, die besonderen Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis in der beruflichen Weiterbildung legen sowie über ein hohes Maß an Engagement und Durchhaltevermögen verfügen. „Die Vollzeitausbildung wird in gleicher Qualität fortgeführt“, betont Wortmann-Mielke. Denn es werde immer Studierende geben, die in der bisherigen Form besser lernen können als mit der Doppelbelastung zwischen Unterricht und Praxis. Die PiA dauert drei Jahre, wobei eine besonders enge Kooperation zwischen den Trägern beziehungsweise ihrer Einrichtungen und der Schule stattfindet. Weitere Infos zu den Aufnahmevoraussetzungen gibt es am Berufskolleg, Tel. 0 23 51/ 96 63 200.